

Presseinformation

5. Februar 2021

Nr. 3

Hessen unterstützt sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler

15 Schulen starten in bundesweites Projekt „Schule macht stark“

„Der Wohnort, die Herkunft oder der Bildungsabschluss der Eltern dürfen kein Kriterium für den Schulerfolg unserer Schülerinnen und Schüler sein“, erklärte Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz heute in Wiesbaden. „Deshalb statten wir Schulen in herausfordernden Lagen bereits seit Jahren mit zusätzlichen Lehrkräften und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus. Ich freue mich sehr, dass wir uns nun im Kreis der Kultusministerkonferenz gemeinsam mit dem Bund darauf verständigt haben, 200 Pilotschulen noch einmal besonders in ihrer wichtigen Arbeit zu fördern.“ Im Rahmen des Programms „Schule macht stark“ investierten die Länder insgesamt 125 Millionen Euro, damit Schulen in sozial herausfordernden Lagen ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag noch besser erfüllen könnten, so der Minister.

In Hessen starten noch im Februar 14 Schulen und ein Schulverbund in die Vorbereitungs- und Planungsphase. Jede Schule erhält rund 10.000 Euro pro Jahr. Beworben hatten sich Grund-, Mittelstufen- und Förderschulen sowie integrierte und kooperative Gesamtschulen aus ganz Hessen. Die fünfjährige erste Phase des Programms dient der Entwicklung von Strategien und Konzepten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der Vernetzung der Schulen untereinander und mit ihrem Umfeld. Begleitet werden sie dabei von externen Programmbegleitern und einem Forschungsverbund, die gemeinsam mit den Schulen die bestehenden Konzepte analysieren, zusammenführen und anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln. Die zweite Phase ab 2026 dient der Übertragung erfolgreicher Strategien und Konzepte auf weitere Schulen.

„Unsere Schulen haben in den vergangenen Jahren gemeinsam mit außerschulischen Partnern in ihrem Umfeld schon viele gute Programme entwickelt“, betonte der Minister. „Bei ‚Schule macht stark‘ geht es uns darum, diese Erfahrungen zu bündeln und systematisch weiterzuentwickeln, damit unsere Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale in Zukunft noch besser entfalten können. Ich erhoffe mir wichtige Erkenntnisse von der

Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und danke schon jetzt allen Schulen für ihre Teilnahme“, hielt Lorz abschließend fest.

Die teilnehmenden hessischen Schulen sind im Einzelnen:

Ketteler-Francke-Schule	Bad Homburg
Schule am Mainbogen	Frankfurt
Ernst-Reuter-Schule II	Frankfurt
Georg-Büchner-Schule	Gießen
Alexander-von-Humboldt-Schule	Gießen
Schule an der Mümling	Höchst (Odenwald)
Ernst-Göbel-Schule	Höchst (Odenwald)
Brüder-Grimm-Schule	Hofgeismar
Georg-August-Zinn-Schule	Kassel
Grundschule II	Stadtallendorf
Grundschule Zeppelinheim	Neu-Isenburg
Hans-Christian-Andersen-Schule	Neu-Isenburg
Erich-Kästner-Schule	Oberursel
Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt
Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule	Wiesbaden

[Weitere Informationen zur Vereinbarung von Bund und Ländern](#)